

## Konfirmation – Psalm 121 – 17. Oktober 2021 – Dresden

---

*„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. ER wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht. Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand, dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts. Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!“ Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen“*

Liebe Schwestern und Brüder! Lieber Vitus!

Dieser Psalm 121, aus dem ich Deinen Konfirmationsspruch wählt habe, ist wahrhaft ein Goldstück: wenn Dein Leben hier auf dieser Erde mit all den vielen Unwägbarkeiten und Gefahren funktionieren und gelingen soll, dann ist es unendlich wichtig, dass Du in der Gewissheit lebst, dass Gott der HERR nicht schlummert oder schläft, sondern bei Dir ist und Dich behütet, begleitet und segnet. Diese Gewissheit, diese feste Zuversicht erfährst Du immer wieder hier im Gottesdienst. Das wahre, echte Leben kommt vom Gottesdienste und führt wieder dorthin zurück.

Der Psalmbeter befindet sich gerade im Gottesdienste wie wir und hört die Predigt, er singt und betet. Nur mit dem Unterschied, dass wir heute in der Kirche sitzen: der Beter damals stand draußen unter freiem Himmel. In den Tempel durften nur die Priester, allen anderen war der Zugang verwehrt.

Als der Priester schließlich zum Ende des Gottesdienstes vor dem Segen in den Tempel hineingeht, sieht der Beter nach oben und bemerkt schmerzlich die hohen Berge. Blitzartig greifen die vielen Gefahren und Schwierigkeiten nach ihm und nehmen seine Seele gefangen. **„Woher kommt mir Hilfe?“**

Aus eigener Erfahrung und von Berichten anderer weiß er, dass die Wege im Gebirge gefährlich sind: sie sind oft unbefestigt und führen an steilen Abhängen vorbei. Tiefe Schluchten erschrecken ihn, hinter Felsklüften lauern wilde Tiere und Räuber. Schließlich kann das Wetter urplötzlich umschlagen und dann steht keine Schutzhütte zur Verfügung. **„Woher kommt mir Hilfe?“**

Lieber Vitus! Für Dich beginnt heute ein neuer Lebensabschnitt: Du gehst – wie der Psalm es am Ende sagt – heraus aus der Zeit des kirchlichen Unterrichts hinein in die Freiheit. Du bist kein Kind mehr, sondern ein Heranwachsender und vor dem Gesetz religionsmündig. Jetzt bist Du für Dein geistliches Leben verantwortlich.

Immer wieder stehst Du vor einem neuen Lebensabschnitt: vor dem Schulabschluss, vor der Berufswahl und dem entsprechenden Studium. Die Zukunft steht Dir offen: Welchen Weg wirst Du gehen? Welcher Weg ist der richtige, der wirklich zum Ziel führt? Wie wirst Du das Leben meistern? Mit wem wirst Du das Leben gehen?

Wir alle sitzen jetzt hier im Gottesdienst wie der Beter damals und draußen türmen sich Problem und Sorgen zu Bergen auf, die dunkle Schatten werfen: Corona – und immer noch haben wir Angst und wissen keine Lösung. Die Gesellschaft ist gespalten und der innere Friede bedroht. Die Lebenshaltungs- und Energiekosten steigen, das Klima soll gerettet werden, mehr Pflegepersonal muss her, die Schuldenlast des Staates ist immens und wer tilgt diese Schuldsumme? Lauter Sorgen und Probleme. **„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?“**

Der Psalm 121 macht Mut, denn sofort gibt der Beter sich selbst die Antwort. **„Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat!“** Der Psalmbeter feiert doch gerade Gottesdienst: Gott der Schöpfer hat ihn doch geschaffen und ins Leben gerufen, ja mit dem Leben beschenkt. Gott der Erhalter hat ihn doch bisher treu geführt und geleitet, beschützt und gesegnet.

Und dann - mitten im Psalm wechselt die Person. Nicht mehr tröstet der Beter sich selbst, sondern jetzt redet der Priester. Er ist aus dem Tempel zurückgekehrt, tritt mit erhobenen Händen vor den Beter und segnet ihn im Namen Gottes: **„ER wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. Der HERR behütet dich vor allem Übel! Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!“**

Mit dem Segen Gottes, mit der Gewissheit seiner Gegenwart, ist der Beter hineingestellt in die Wirklichkeit Gottes, eingehüllt in den Schutz des HERRN und ausgerüstet mit göttlicher Kraft. Also, mit Gott ist der Beter nun unterwegs und geht in das Unbekannte.

Und das, lieber Vitus, gilt nun auch für Dich – für Euch, liebe Schwestern und Brüder! Bevor Dein neuer Lebensabschnitt beginnt, bevor Ihr in das Neue aufbrecht und den Gefahren ausgesetzt seid, werdet Ihr heute gesegnet, verspricht Euch Gott heute spürbar auf den Kopf seine Nähe, dass ER Euch niemals verlassen wird. Ja, Ihr empfangt heute den lebendigen HERRN leibhaftig unter Brot und Wein zur Vergewisserung, zur absoluten Gewissheit seiner heilvollen Nähe!

Gott – wer ist das? Der Schöpfer, der Himmel und Erde geschaffen hat. Alles kommt aus seiner Hand, alles hat in IHM Bestand und Sinn. Darum hat auch ER allein die Macht und die Kraft, in allen Dingen zu helfen. **„Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.“** Wenn Ihr nicht weiterwisst, wenn Ihr schon lange am Ende seid und Euch die Puste ausgegangen ist, so weiß ER immer noch einen Weg, so hat ER noch immer Möglichkeiten, zu helfen aus der Not.

Denn dieser Gott hat sich nicht zurückgezogen, um im Himmel seine Freuden zu genießen. ER ist nicht irgendwo im Universum und ruht sich aus. ER schläft und schlummert nicht, sagt der Beter. Nein, unser Gott ist aktiv, ER ist lebendig und gegenwärtig. ER ist der **HERR**, geschrieben mit großen Buchstaben. Dahinter verbirgt sich der Name Gottes – **JAHWE**. Und das bedeutet: **„ICH bin ein dynamischer, aktiver Gott!“**

Das hat der HERR den Menschen damals gezeigt: Mit mächtiger Hand hat ER sein Volk Israel aus Ägypten durch die Wüste ins gelobte Land geführt. Das hat ER zu Weihnachten gezeigt: ER wollte nicht ohne uns sein, obwohl wir IHM den Rücken gekehrt haben und nach eigenen Vorstellungen leben. ER ist vom Himmel herabgestiegen und Mensch geworden. ER will Anteil nehmen an unserem Leben und hat es bei uns ausgehalten bis zum bitteren Ende am Kreuz. ER hat das, was uns von Gott trennt, ein für allemal mit sich in den Tod gerissen, sodass wir unserm Gott wieder ganz nahe sind.

Und es kommt ja noch besser: der gekreuzigte Jesus lebt! ER ist von den Toten auf-erstanden. ER ist da – auch wenn Ihr IHN nicht seht oder spürt! ER ist da – auch wenn Ihr IHN vor lauter Glück einmal vergesst oder in dunklen Zeiten an seiner Nähe zweifelt. ER ist da! ER lebt und Ihr mit IHM – jetzt schon und ganz gewiss in der Zukunft!

Dieser Gott, lieber Vitus, verspricht sich Dir heute spürbar und das immer wieder, Sonntag um Sonntag. Vergiss es nie: Du kommst vom Gottesdienst her und geht gestärkt und getröstet in Euren Alltag hinein. Du lebst vom Segen Gottes, den DU hören, empfangen und schmecken kannst – jeden Sonntag wieder neu!

**„Der HERR segne und behüte dich!“ Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der HERR hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.**“ So lautet der Segen am Schluss des Gottesdienstes. Mit dem Angesicht ist Gott selbst gemeint, der in Dein Leben hineinleuchtet und freundlich auf Dich schaut.

Wenn ein Mensch uns anstrahlt voller Liebe und Glück, dann wird uns ganz warm ums Herz, dann ist aller Ärger verflogen. Denn da ist einer, der mit uns geht und das Lebens meistert. Der uns anstrahlt vor aller Güte und Liebe und Seligkeit und uns Mut macht.

ER schaut nicht grimmig! Kein finsterer Blick der Enttäuschung – dazu hätte ER beileibe allen Grund. ER schämt sich Euer nicht, vielmehr nimmt ER Euch an trotz aller Sünde und Schuld. Auch das Böse kann IHN nicht aus Eurem Leben vertreiben.

Das ist Friede, dass Ihr in einer ungetrübten, heilvollen Beziehung mit dem heiligen Gott lebt. Diese Wirklichkeit kommt durch den Segen in Euer Leben hinein, so dass Ihr den Gottesdienst ganz anders verlasst, wie Ihr gekommen seid. Denn Ihr habt ja den HERRN gehört und gesehen.

Wahrhaftig, im Heiligen Abendmahl empfängt Ihr Jesus Christus. Unvorstellbar gut! ER legt sich Euch in den Mund und zieht in Euer Herz ein mit seiner Kraft und seinem Leben. ER in Euch – Geheimnis des Glaubens. ER lebt und Ihr mit IHM!

**Als Gesegnete des HERRN geht Ihr in das Neue! Der HERR Jesus Christus segnet Euch jeden Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.**